

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

JUNI 2024



Zum Titelbild

Sara und Abraham

(Die drei Männer bei den Eichen von Mamre)

Mosaik, 2. Viertel 6. Jahrhundert,

San Vitale, Ravenna,

© akg-images / De Agostini Picture Lib. / A. De Gregorio

Die Mosaiken von Ravenna bilden eine kleine Gruppe von erhaltenen Zeugnissen der hochstehenden Kunst der frühbyzantinischen Epoche, da der Bilderstreit der Ostkirche im 8. und 9. Jahrhundert viele andere zerstörte. Ab 476 wurde Ravenna zur Hauptstadt des ostgotischen Reiches und erlebte damit eine zweite Blüte Anfang des 6. Jahrhunderts, nachdem es schon Anfang des 5. Jahrhunderts Hauptstadt des weströmischen Reiches war (vgl. MAGNIFICAT Februar 2022).

Unter den frühchristlichen Kirchen in Ravenna ragt San Vitale schon alleine wegen ihrer besonderen Architektur heraus. Es handelt sich nämlich um ein kuppelgekröntes Nischenoktagon aus Backsteinen, im Inneren mit doppelgeschossigen Umgängen, von Bögen überspannt, die von acht mächtigen Pfeilern getragen werden und ihrerseits die Kuppel tragen. Im Presbyterium finden wir Mosaiken aus dem Alten Testament, zu denen auch unser Titelbild zählt. Sie können auf Christus hin gedeutet werden, denn das Lamm Gottes bildet den Schlussstein über dem Altar und der Pantokrator ist im Scheitel der Apsis zu sehen. Besonders bekannt sind die Darstellungen Kaiser Justinians und seiner Frau Theodora samt Gefolge; die Kirche wurde nämlich von 527 bis 547 unter Kaiser Justinian I. gebaut und dokumentierte den Herrschaftsanspruch des Kaisers in Konstantinopel über Italien.

Unser Titelbild zeigt Sara, die im Eingang ihres Hauses steht. Rechts reicht Abraham den Gästen eine Platte mit einem Kalb dar. Das gesamte Mosaik auf der Innenkarte zeigt den Zusammenhang: Es sind drei Männer, die dafür stehen, dass Gott selbst zu Besuch ist.

Heinz Detlef Stäps

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Juni 2024

Gottesnähe · Gottesferne
Sara · Wunderbares Eingreifen Gottes

Ist denn beim HERRN etwas unmöglich?

Nächstes Jahr um diese Zeit
werde ich wieder zu dir kommen;
dann wird Sara einen Sohn haben.

Buch Genesis – Kapitel 18, Vers 14

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

Gottesnähe – Gottesferne

Dezember 2023	Maria · Schwangerschaft
Januar 2024	David · Erwählung
Februar 2024	Jakob · Ringen mit Gott
März 2024	Jesus · Sterben und Auferwecktwerden
April 2024	Maria Magdalena · Nähe und Entfernung
Mai 2024	Paulus · Verkündigung
Juni 2024	Sara · Wunderbares Eingreifen Gottes
Juli 2024	Rut · Liebe und Verantwortung
August 2024	Petrus · Sakrament
September 2024	Joël · Geistverheißung
Oktober 2024	Ijob · Krankheit und Unglück
November 2024	Seher · Gericht

Inhalt

Editorial	5
Das Bild im Blick	
Abraham und Sara	6
Morgengebet, Texte zur Eucharistiefeier, Abendgebet	10
Thema des Monats	
Sara – Wunderbares Eingreifen Gottes	329
Unter die Lupe genommen	
Lachen	332
Singt dem Herrn ein neues Lied	
Nun danket all und bringet Ehr	336
Engagiertes Christsein	
Streitbarer Zeuge: der Theologe Rudolf Bultmann	339
Die Mitte erschließen	
Ort der Buße und der Versöhnung, Erneuerung der Taufe	342
Themen und Termine	
Gebetsanliegen des Papstes	42
Heiliger des Monats: Rimbart von Bremen-Hamburg	346
100. Todestag Franz Kafkas	347
Gebete und Gesänge	
Confiteor	40
Erbarme dich, Herr, unser Gott	49

Eröffnung von Morgen- und Abendgebet	348
Marianische Antiphon <i>Salve Regina</i>	349
Impressum	350
Leserservice	351
Quellennachweis	352
Gottesdienste im ZDF	352
DOMRADIO.DE	352

Abkürzungen:

GL: Gotteslob 2013

GL 1975: Gotteslob 1975

KG: Kath. Gebet- und Gesangbuch der deutschsprachigen Schweiz

EG: Evangelisches Gesangbuch

MAGNIFICAT wird aus reinem Dünndruckpapier hergestellt und verbraucht daher 50 % weniger Nutzholz und Energie als herkömmliches Papier. Dünndruckpapier ist ein idealer Recycling-Rohstoff und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Wenn Sie den quartalsweise erscheinenden **Newsletter** von MAGNIFICAT beziehen möchten, so melden Sie sich bitte auf der Seite www.magnificat.de ganz unten mit Ihrer E-Mail-Adresse an.

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn Paare sich nach Kindern sehnen und dieser Herzenswunsch unerfüllt bleibt, wiegt das schwer. Zwar kann die Medizin heutzutage vieles leisten. Doch die Heranziehung von Eizellen- und Samenspenden, vollends die Inanspruchnahme von Leihmüttern, werfen auch erhebliche ethische Fragen auf. Von den Belastungen, die dann auf allen Beteiligten ruhen, einmal ganz abgesehen: Besonders groß ist der Schmerz, wenn alles Bemühen erfolglos bleibt. Da stellt sich für viele Glaubende schon die Frage, was Gott mit ihnen vorhat. Und es braucht vor allem gute Begleitung, im persönlichen Umfeld ebenso wie durch seelsorgliche Fachleute. Vorschnelle Antworten helfen nicht weiter.

Was mit Kindern geschieht, die nicht bei ihren Eltern aufwachsen können, spannt ein ähnliches Feld von Fragen auf. Zumal in den letzten Jahren schmerzhaft offenbar geworden ist, wie viel schiefgehen kann in Einrichtungen, die sich um solche Kinder kümmern. Doch ich möchte besonders dies festhalten, dass es auch Beispiele gibt, in denen das gerade Gegenteil der Fall ist. Etwa wenn Profimusiker aus einem hiesigen Orchester eine große Einrichtung in Südamerika besuchen und dort mit Jugendlichen, die sonst auf der Straße leben müssten, Zugänge zur Musik erarbeiten. Oder wenn hier bei uns Ordensleute oder Kinderdorfeltern den ihnen anvertrauten Kindern nicht nur Bezugspersonen, sondern wahre Mütter und Väter geworden sind. Die die Kinder wie eigene angenommen und sie ins Leben begleitet haben, so dass sie Grund unter ihren Füßen spüren und selbst Verantwortung übernehmen können. Und deren Beziehung zueinander beide Seiten ein Leben lang trägt. Wunderbares Eingreifen Gottes? Mir scheint, das Wunder zeigt sich vor allem dort, wo Gottes Nähe im Miteinander erfahrbar wird – und wo diese Erfahrung hilft, auf Gottes Nähe zu bauen. Sie selbst zu leben.

Ihr Johannes Bernhard Uphus

SAMSTAG, 1. JUNI 2024

HEILIGER JUSTIN

Justin wurde um 100 geboren und ist ein Kirchenlehrer der frühen Kirche. Er entstammte einer heidnischen Familie. Beim Studium der philosophischen Strömungen seiner Zeit erkannte er schließlich das Christentum als die für ihn einzig wahre Philosophie. Im Alter von 30 Jahren ließ er sich taufen und wirkte als Prediger und Missionar. Er verfasste Apologien, in denen er die Richtigkeit der christlichen Lehre darlegte. Als erster christlicher Theologe versuchte er, die christliche Glaubenslehre mit der griechischen Philosophie zu verbinden, und legte damit einen Grundstein für die weitere christliche Theologie. Ihm verdanken wir die ältesten Zeugnisse frühchristlicher Liturgie. 165 wurde er mit sechs seiner Schüler gefangen genommen, geißelt und dann enthauptet, da sie sich dem Götzenkult verweigerten.

Schrifttexte: Lesung: 1 Kor 1, 18–25; Evangelium: Mt 5, 13–19

Namenstag: Luitgard von Bassum (Äbtissin, 9. Jh.) · hl. Simeon von Trier (Diakon, Mönch, Einsiedler, † 1035)

Noch bis morgen findet in Erfurt unter dem Leitwort „Zukunft hat der Mensch des Friedens“ (Ps 37,37) der 103. Deutsche Katholikentag statt.

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Hymnus

Ewiger, gütiger Gott,
du Schöpfer und Herr aller Dinge:
Innig umfängt dich mein Geist
und die ganze Kraft meiner Seele,
du meine Liebe, mein Lob,
du Zierde und Licht meines Herzens.

Du hast den Leib mir erbaut,
schufst mir Augen zum Schauen der Schöpfung,
schenkst mir zum Hören das Ohr,
zum Werken die wendigen Hände.

Was die Erde auch birgt,
was Meer und Himmel umschließen,
und was immer sich regt,
was atmet, begehrt und empfindet,
all dies schuf deine Hand
und trägt und erhält es im Dasein,
gibt ihm Leben und Kraft
und lenkt es mit Allmacht und Weisheit.

Lass mich, gütiger Herr,
mit ganzem Herzen dir dienen,
dich verkünden im Wort,
dich tiefer erfassen im Glauben
und in freudigem Dank
zu dir die Hände erheben.

Du bist mein Weg, meine Kraft,
der sprudelnde Quell meines Lebens,
du meiner Mühsal Lohn,
mein Schöpfer und gütiger Lehrer.

Sieh meine Armut und Not
und verzeih mir Torheit und Sünde;
gib, dass ich Gutes nur will

und mit deiner Kraft es vollbringe.
Dann lass mich, deinen Knecht,
beseligt dein Angesicht schauen
und, von Wonne durchströmt,
an dir mich ewig erfreuen.

Nach: O Deus aeterne (Ad Deum Oratio); Hrabanus Maurus, † 856

Psalm 50

Verse 7–15

„Höre, mein Volk, ich rede. /
Israel, ich klage dich an, *
ich, der ich dein Gott bin.

Nicht wegen deiner Opfer rüge ich dich, *
deine Brandopfer sind mir immer vor Augen.

Doch nehme ich von dir Stiere nicht an *
noch Böcke aus deinen Hürden.

Denn mir gehört alles Getier des Waldes, *
das Wild auf den Bergen zu Tausenden.

Ich kenne alle Vögel des Himmels, *
was sich regt auf dem Feld, ist mein eigen.

Hätte ich Hunger, ich brauchte es dir nicht zu sagen, *
denn mein ist die Welt und was sie erfüllt.

Soll ich denn das Fleisch von Stieren essen *
und das Blut von Böcken trinken?

Bring Gott als Opfer dein Lob, *
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde!

Rufe mich an am Tag der Not; *
dann rette ich dich, und du wirst mich ehren.“

Ehre sei dem Vater ...

Nicht irgendetwas verlangst du von uns, heiliger Gott, uns selbst
rufst du in deine Gegenwart. Öffne unser Herz, damit wir dir
ganz nahe sind.

Lesung*Röm 12, 9–12*

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten. Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn! Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennbaren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.

Antiphon zum Benedictus:

Mit jeder Gabe, die wir opfern, loben wir den Schöpfer aller Dinge durch seinen Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist.

Bitten

Gott, du hast Justin nach langem Suchen zu dir geführt. Wir bitten dich:

V: Ziel unsres Lebens,

A: komm uns entgegen.

Öffne unsere Augen und Herzen,

– damit wir die Zeichen erkennen, die du uns gibst.

Lass uns nicht verzagen, wenn wir deine Nähe nicht spüren;

– sende uns Menschen, die uns Geborgenheit schenken.

Lass uns den Suchenden treue und wahrhaftige Weggefährten sein,

– damit sie deine Stimme hören und zu dir finden.

Vaterunser**Oration**

Gott, du hast den heiligen Märtyrer Justin in der Torheit des Kreuzes die erhabene Weisheit Jesu Christi erkennen lassen. Hilf

uns auf seine Fürsprache, dass wir nicht falschen Lehren folgen, sondern im wahren Glauben feststehen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei den Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Gnade, Erbarmen und Friede von Gott, dem Vater,
und Christus Jesus, unserem Herrn.

1 Tim 1,2

Texte zur Eucharistiefeier

Tagesgebet (*Oration des Morgengebetes*)

Lesung aus dem Judasbrief

Jud 17.20b–25

Geliebte, gedenkt der Worte, die von den Aposteln Jesu Christi, unseres Herrn, im Voraus verkündet worden sind.

Baut weiter auf eurem hochheiligen Glauben auf, betet im Heiligen Geist, bewahrt euch in der Liebe Gottes und wartet auf das Erbarmen Jesu Christi, unseres Herrn, zum ewigen Leben! Erbarmt euch derer, die zweifeln; andere rettet, entreißt sie dem Feuer! Wieder anderer erbarmt euch in Furcht; hasst sogar das vom Fleisch befleckte Gewand!

Dem einen Gott aber, der die Macht hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren und euch untadelig und voll Jubel vor seine Herrlichkeit treten zu lassen, ihm, der uns durch Jesus Christus, unseren Herrn, rettet, gebührt die Herrlichkeit, Hoheit, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und für alle Zeiten. Amen.

Antwortpsalm*Ps 63, 2–6**Kehrvers:*

Meine Seele dürstet nach dir, mein Gott.

Gott, mein Gott bist du, dich suche ich, *
es dürstet nach dir meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Fleisch *
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser. – *Kehrvers*

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum, *
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Huld ist besser als das Leben. *
Meine Lippen werden dich rühmen. – *Kehrvers*

So preise ich dich in meinem Leben, *
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele, *
mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen. – *Kehrvers*

Kehrvers vgl. Vers 2, ferner GL 420 · GL 1975 676, 1 · KG 263 (II. Ton)

Ruf vor dem Evangelium*Kol 3, 16a. 17c*

Halleluja. Halleluja.

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch;
dankt Gott, dem Vater, durch Christus!

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus*Mk 11, 27–33*

In jener Zeit kamen Jesus und seine Jünger nach Jerusalem. Als er im Tempel umherging, kamen die Hohepriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten zu ihm und fragten ihn: In welcher Vollmacht tust du das? Wer hat dir diese Vollmacht gegeben, das zu tun?

Jesus sagte zu ihnen: Ich will euch eine Frage stellen. Antwortet mir, dann werde ich euch sagen, in welcher Vollmacht ich das

tue. Stammte die Taufe des Johannes vom Himmel oder von den Menschen? Antwortet mir!

Da überlegten sie und sagten zueinander: Wenn wir antworten: Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt? Sollen wir also antworten: Von den Menschen? Sie fürchteten sich aber vor den Leuten; denn alle hielten Johannes wirklich für einen Propheten. Darum antworteten sie Jesus: Wir wissen es nicht.

Jesus erwiderte: Dann sage auch ich euch nicht, in welcher Vollmacht ich das tue.

Impuls zum Evangelium

Die Jerusalemer Hohenpriester können Jesus nicht beikommen, weil das jüdische Volk auf seiner Seite steht. Nun wollen sie ihn mit der Verstärkung anderer Gruppen aufs theologische Glatteis führen. Jesus wird wegen seiner unbotmäßigen Aktion im Tempel zur Rede gestellt. Wenn er sich auf göttliche Vollmacht beruft, muss er dies stark begründen. Wenn er aber in menschlicher Anmaßung gehandelt hat, liegt der Tatbestand des Tempelraubs vor. Darauf steht in der Antike die Todesstrafe. Eine gefährliche Situation. Jesus aber lässt sich auf die Anklage und das richterliche Verhör gar nicht ein, sondern kontert mit der Frage nach der Vollmacht der Johannestaufe. Damit aber ist das Gremium selbst in die Zwickmühle geraten, denn das Volk hält den Täufer für einen Propheten und ist auch auf der Seite Jesu. Der Hohe Rat weicht nun aus, entzieht sich einer eindeutigen Stellungnahme. Die Lage ist – einstweilen – entschärft. Aber Jesus hat mit seiner treffsicheren Gegenfrage nicht bloß Zeit gewonnen, nicht nur fürs Erste sein Leben gerettet. Vor allem führt er seinen Gesprächspartnern vor Augen, dass sie selbst ausgewichen sind, wo der Mensch nicht ausweichen darf, vor der Frage, die zählt: Was bedeutet die Botschaft des Boten für mich?

Abendgebet am Vorabend

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Die vollständige Fassung der Eröffnung von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 348.

Hymnus

Zu diesem Lied finden Sie eine Auslegung auf den Seiten 336–339.

Nun danket all und bringet Ehr,
ihr Menschen in der Welt,
dem, dessen Lob der Engel Heer
im Himmel stets vermeldt.

Ermuntert euch und singt mit Schall
Gott, unserm höchsten Gut,
der seine Wunder überall
und große Dinge tut.

Er gebe uns ein fröhlich Herz,
erfrische Geist und Sinn
und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz
in Meerestiefen hin.

Er lasse seinen Frieden ruhn
auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun
und Heil zu allem Stand.

Solange dieses Leben währt,
sei er stets unser Heil,
und wenn wir scheiden von der Erd,
verbleib er unser Teil.

Er drücke, wenn das Herze bricht,
uns unsre Augen zu
und zeig uns drauf sein Angesicht
dort in der ewgen Ruh.

*Paul Gerhardt 1647
GL 403 · GL 1975 267 · KG 518 · EG 322*

Psalm 141

Verse 1–9

Herr, ich rufe zu dir. Eile mir zu Hilfe; *
höre auf meine Stimme, wenn ich zu dir rufe.

Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf; *
als Abendopfer gelte vor dir, wenn ich meine Hände erhebe.

Herr, stell eine Wache vor meinen Mund, *
eine Wehr vor das Tor meiner Lippen!

Gib, dass mein Herz sich bösen Worten nicht zuneigt, *
dass ich nichts tue, was schändlich ist,

zusammen mit Menschen, die Unrecht tun. *
Von ihren Leckerbissen will ich nicht kosten.

Der Gerechte mag mich schlagen aus Güte: *
Wenn er mich bessert, ist es Salböl für mein Haupt;

da wird sich mein Haupt nicht sträuben. *
Ist er in Not, will ich stets für ihn beten.

Haben ihre Richter sich auch die Felsen hinabgestürzt, *
sie sollen hören, dass mein Wort für sie freundlich ist.

Wie wenn man Furchen zieht und das Erdreich aufreißt, *
so sind unsre Glieder hingestreut an den Rand der Unterwelt.

Mein Herr und Gott, meine Augen richten sich auf dich; *
bei dir berge ich mich. Gieß mein Leben nicht aus!

Vor der Schlinge, die sie mir legten, bewahre mich, *
vor den Fallen derer, die Unrecht tun!

Ehre sei dem Vater ...

Gütiger Gott, wir bringen dir unser Abendlob dar und danken dir, dass du uns heute und in der vergangenen Woche behütet hast. Auf dich richten wir unsere Augen: Sei uns nah in dieser Nacht.

Lesung

Ex 19, 4ac–6a

Ihr habt gesehen, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und hierher zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Halte den Sabbat heilig; denn er ist ein Ruhetag, geweiht dem Herrn, deinem Gott.

Fürbitten

Der Sabbat, der Tag des Aufatmens, des Danks und der Freude, ist uns Menschen geschenkt.

Wir bitten:

V/A: Gott des Lebens,

A: höre unser Rufen.

Für alle, die heute zum Gottesdienst versammelt sind:

– dass sie sich frei fühlen, erleichtert und mit dir verbunden.

Für alle, die in der Natur Erholung suchen:

– dass sie Freude finden und Abstand von der Last der Tage.

Für alle, die in ungerechten und ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen stehen:

– dass sie Hilfe und Beistand erfahren.

Für alle, die in diesen Tagen der Wärme, des Wachsens und Blühens dem Tod entgegensehen:

– dass sie deine Nähe erfahren, guter Gott, und Trauer und Angst von ihnen weichen.

Vaterunser

Oration

Gott, unser Vater, deine Vorsehung geht niemals fehl. Halte von uns fern, was uns schadet, und gewähre uns alles, was zum Heile dient. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Gott Israels bewahre uns in der Treue zu seinem Bund
und beschütze uns vor allem Unheil.

Salve Regina *(Seite 349)*

Von Woche zu Woche

Vom Sinn der Gebote

(zu Mk 2, 23 – 3, 6)

„Der Sabbat ist für den Menschen da.“
Jesus nimmt Skrupel und Sorgen,
Angst und Enge
von den Menschen.

Sabbat bedeutet Spannungen lösen,
empfänglich werden für Freude:
Festfreude ist am Sabbat geboten,
auch gutes Essen gehört dazu.

Hungern am Sabbat,
am Tag der Erinnerung,
dass Gott seinen Geschöpfen wohlwill,
das geht gar nicht.

Wer meint, mit Geboten und Verboten
andere einschränken, einengen,
kleinhalten zu wollen,
ist bei Jesus fehl am Platz.

Sabbat – ein Tag der Freiheit – für alle!

Dorothee Sandherr-Klemp

Heiliger des Monats: Rimbart von Bremen-Hamburg

Der heilige Rimbart (auch Reinbert), dessen althochdeutscher Name so viel bedeutet wie „glänzender Ratgeber“, stammte aus Flandern in Belgien und wurde um 830 geboren. Dort wuchs er im Kloster Turholt (heute Torhout) bei Brügge als Schüler des ersten Hamburger und Bremer Bischofs Ansgar auf. Rimbart soll der Überlieferung nach als Missionar in Schweden gewirkt haben. Nach Ansgars Tod 865 wurde Rimbart noch als Diakon zum Erzbischof von Bremen-Hamburg gewählt.

Mühen in der Mission Skandinaviens

Auch wenn er sich weiterhin um die Missionierung Schwedens bemühte, erzielte er dort keine großen Erfolge. 872 wurde er von Papst Hadrian II. zum Apostolischen Nuntius bei den nordischen Völkern ernannt, doch konnte er sich nicht gegen die Normannen durchsetzen, die immer wieder zerstörten, was Rimbart aufgebaut hatte. Rimbart nahm an verschiedenen bedeutenden Synoden teil, unter anderem an der ostfränkischen Reichssynode 868 in Worms, wo die Spaltung zwischen Ost und West diskutiert wurde. Wenn ihm auch die Erfolge in den nordischen Gebieten versagt waren, konnte Rimbart sein eigenes Bistum wirtschaftlich festigen. Rimbart verfasste zusammen mit einem anonymen Schüler eine Biografie seines Vorgängers Ansgar. Sie gilt als Meisterwerk der karolingischen Heiligenbiografien und stellt eine wichtige Quelle für die Frühgeschichte Hamburgs dar. In seinen letzten Amtsjahren war Rimbart schwer von Krankheiten gezeichnet und starb am 11. Juni 888. Dies ist auch sein Gedenktag. Rimbart wurde an der Außenmauer des Bremer Domes bestattet. Seine wohl mehr Legenden enthaltende Lebensgeschichte wurde um 900 von einem Mönch aus Corvey geschrieben.

100. Todestag Franz Kafkas

Obwohl er testamentarisch verfügt hatte, dass alle seine Erzählungen und unvollendeten Romane verbrannt werden sollten, sind sie heute Weltliteratur. Franz Kafkas Freund Max Brod, der ihn dazu bewog, seinen schriftstellerischen Neigungen nachzugehen und zu schreiben, widersetzte sich dem Willen seines Freundes und rettete Kafkas schriftstellerisches Werk für die Nachwelt.

Schriftstellerei als Leidenschaft

Geboren wurde Franz Kafka am 3. Juli 1883 in einer assimiliert jüdischen Familie in Prag. Sein Vater war Kaufmann und drängte seinen Sohn, Jura zu studieren. Franz schloss das Studium 1906 mit der Promotion ab. Von 1908 an bis kurz vor seinem Tod arbeitete Franz Kafka als Rechtssachverständiger bei einer Arbeiterversicherungsgesellschaft. Seinen Beruf nahm Kafka sehr ernst. Nur in den Nachtstunden arbeitete er an seinen Erzählungen. Es entstanden Meisterwerke wie „Die Verwandlung“ (1916), „Das Urteil“ (1916) sowie die drei unvollendeten Romane „Der Prozess“, „Das Schloss“ und „Amerika“, die erst nach seinem Tod veröffentlicht wurden.

Auseinandersetzung mit dem Judentum

Kafka ist einer der bedeutendsten Erzähler des 20. Jahrhunderts. Seine Erzählungen sind oft rätselhaft und lassen viel Spielraum für unterschiedliche Interpretationen. Kafkas Werk ist auch religiös gedeutet worden, da er sich intensiv mit seinem jüdischen Glauben auseinandersetzte. Sein profundes Wissen über das Judentum ist in seinen Tagebüchern und Aphorismen nachzulesen. Kafka erlitt 1917 eine Tuberkulose und wurde 1922 pensioniert. Er starb nach einigen Kuraufenthalten und einer Zeit in Berlin am 3. Juni 1924 in Prag.

Marc Witzenbacher

Impressum

Lizenzgeber: Pierre-Marie Dumont, Magnificat SAS, Paris

Schirmherr: Weihbischof Rolf Lohmann, Xanten

Redaktion:

Dr. Johannes Bernhard Uphus, Hennef (Sieg): *Chefredakteur · Morgen- und Abendgebet*; Prof. Dr. Susanne Sandherr, München: *Impulse · Thema des Monats · Unter die Lupe genommen · Singt dem Herrn ein neues Lied*; Dorothee Sandherr-Klemp, Bonn: *Tageseinführungen · Fürbitten · Innehalten am Abend · Von Woche zu Woche · Unter die Lupe genommen*; Domkapitular Msgr. Dr. Heinz Detlef Stäps, Rottenburg: *Das Bild im Blick · Zum Titelbild*; Prälat Dr. Marc Witzenbacher, Freiburg/Br.: *Engagiertes Christsein · Themen und Termine*

Beiräte: Dipl.-Theol. Tobias Licht, Karlsruhe; Pfarrer Dr. Stefan Rau, Münster

Gastautoren/innen: Dr. Stefan Voges, Aachen

Schriftleitung und Satz: Dr. Friedrich Lurz, Köln

Druck: C. H. Beck, Nördlingen

Erscheinungsweise: monatlich

ISSN 1254-7697

© 1994 Magnificat SAS, Paris

Deutsche Ausgabe © 2000 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer

Verlag Butzon & Bercker

Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland

Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11

E-Mail: Verlag@magnificat.de

Internet: www.bube.de

Redaktion

Bitte richten Sie Ihre inhaltlichen Anfragen – wenn möglich schriftlich – an:

MAGNIFICAT

Redaktion

Oktavianstraße 15a · 50968 Köln · Deutschland

Telefon: (02 21) 9 43 37 61 · Telefax: (02 21) 9 43 37 63

E-Mail: Redaktion@magnificat.de

Internet: www.magnificat.de

Ansprechpartner: Herr Dr. Friedrich Lurz

Leserservice

Bestellung · Lieferung · Rechnung

Für *Deutschland* und *Österreich*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Butzon & Bercker
 Hoogeweg 100 · 47623 Kevelaer · Deutschland
 Telefon: (0 28 32) 9 29-1 92 · Telefax: (0 28 32) 9 29-2 11
 Montags bis freitags von 8.30 bis 14.00 Uhr
 E-Mail: Service@magnificat.de
 Ansprechpartnerin: Frau Ilona Balon

Für die *Schweiz*:

MAGNIFICAT Leserservice · Verlag Neue Stadt
 Heidengasse 5 · 6340 Baar · Schweiz · Telefon: 044 482 60 11
 E-Mail: verlag@neuestadt.ch · Internet: www.dasmagnificat.ch
 Ansprechpartnerin: Frau Brigitte Gaberell

Bezugspreise (Stand: Juli 2023), Herstellung in Deutschland

Aufgrund gestiegener Allgemein- und Herstellungskosten mussten wir ab 1. Juli 2023 die Bezugspreise für MAGNIFICAT wie folgt anpassen:

Deutschland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 65,95 (inkl. Versandkosten)

Österreich: Einzelheft: € 7,20 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 68,80 (inkl. Versandkosten)

Schweiz: Einzelheft: Fr 11,60 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: Fr 101,90 (inkl. Versandkosten)

Europäische Union: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 79,95 (inkl. Versandkosten)

Übriges Ausland: Einzelheft: € 7,00 (zzgl. Versandkosten),
 Jahres-Abonnement: € 95,95 (inkl. Versandkosten)

Sonderheft:

„Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 5,50 (D) / € 5,70 (A) / Fr 7,60 (zzgl. Versandkosten)

Version im PDF- oder Epub-Format unter www.magnificat.de/digital.

Einzelheft: € 4,99 (D) / € 5,15 (A) / Fr 5,90. Jahres-Abonnement: € 35,99 (D) / € 37,- (A) / Fr 49,-, bei gleichzeitigem Abonnement der gedruckten Ausgabe: € 17,99 (D) / € 18,50 (A) / Fr 24,50. Sonderheft „Die Feier des Stundengebetes. Die Wort-Gottes-Feier. Die Feier der Eucharistie“: € 3,99 (D) / € 4,10 (A) / Fr 4,90.

App für Apple-Geräte im iTunes Store, für Android-Geräte im Google Store. Es gelten die dort hinterlegten Preise.

Quellennachweis

Die *Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet* erteilte für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebietes approbierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift.

Leider war es nicht in allen Fällen möglich, den Rechtsinhaber ausfindig zu machen. Entsprechende Hinweise nimmt der Verlag gerne entgegen.

Gottesdienste im ZDF

- Sonntag, 2. Juni 2024 – 9.30 Uhr,
Pauluskirche, Ulm (ev.)
- Sonntag, 9. Juni 2024 – 9.30 Uhr,
Herz Jesu, Mayen (kath.)
- Sonntag, 16. Juni 2024 – 9.30 Uhr,
Emberger Alm/Osttirol (ev.)
- Sonntag, 23. Juni 2024 – 9.30 Uhr,
Maria Schutz, München (kath.)
- Sonntag, 30. Juni 2024 – 9.30 Uhr,
Insel Mainau, Open Air-Gottesdienst (ev.)

DOMRADIO.DE

- Eine aktuelle Auslegung des in MAGNIFICAT abgedruckten Tagesevangeliums hören Sie von Montag bis Samstag im DOMRADIO ab ca. 7.45 Uhr. Für die lebensnahe und tiefgründige Auslegung des Textes lädt DOMRADIO wöchentlich einen Priester oder qualifizierten Laien zu Live-Gesprächen ein. Sendung verpasst? Dann nutzen Sie das Archiv oder das Podcast-Angebot auf www.domradio.de.
- Montags bis samstags überträgt DOMRADIO.DE um 8 Uhr die Heilige Messe aus dem Kölner Dom. Jeden Sonn- und Feiertag sind die Kapitels- oder Pontifikalämter aus dem Kölner Dom ab 10 Uhr auf www.domradio.de zu sehen.
- Bei Fragen erreichen Sie DOMRADIO unter Tel. 0221 / 25 88 60.

Liturgischer Kalender

In den aktuellen liturgischen Kalender sind die im Heft erwähnten Heiligen aufgenommen. (H) Hochfest – (F) Fest – (G) Gebotener Gedenktag – (g) Nichtgebotener Gedenktag. Lesejahr für die Sonntage: B.

Leseordnung der Wochentage im Jahreskreis: Reihe II.

Sa	1.6.	Hl. Justin (G)	Stundenbuch 4. Woche
So	2.6.	9. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche
Mo	3.6.	Hl. Karl Lwanga und Gefährten (G)	
Di	4.6.	9. Woche im Jahreskreis	
Mi	5.6.	HL. BONIFATIUS (F in D; G in A und CH)	
Do	6.6.	Hl. Norbert von Xanten (g)	
Fr	7.6.	HEILIGSTES HERZ JESU (H)	
Sa	8.6.	Unbeflecktes Herz Mariä (G)	
So	9.6.	10. Sonntag im Jahreskreis	2. Woche
Mo	10.6.	10. Woche im Jahreskreis	
Di	11.6.	Hl. Barnabas (G)	
Mi	12.6.	10. Woche im Jahreskreis	
Do	13.6.	Hl. Antonius von Padua (G)	
Fr	14.6.	10. Woche im Jahreskreis	
Sa	15.6.	Hl. Vitus (Veit) (g)	
So	16.6.	11. Sonntag im Jahreskreis	3. Woche
Mo	17.6.	11. Woche im Jahreskreis	
Di	18.6.	11. Woche im Jahreskreis	
Mi	19.6.	Hl. Romuald (g)	
Do	20.6.	11. Woche im Jahreskreis	
Fr	21.6.	Hl. Aloisius Gonzaga (G)	
Sa	22.6.	Hl. Paulinus (g); Hl. John Fisher u. hl. Thomas Morus (g)	
So	23.6.	12. Sonntag im Jahreskreis	4. Woche
Mo	24.6.	GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS (H)	
Di	25.6.	12. Woche im Jahreskreis	
Mi	26.6.	Hl. Josefmaria Escrivá de Balaguer (g)	
Do	27.6.	Hl. Hemma von Gurk (g); Hl. Cyrill von Alexandria (g)	
Fr	28.6.	Hl. Irenäus (G)	
Sa	29.6.	HL. PETRUS UND HL. PAULUS (H)	
So	30.6.	13. Sonntag im Jahreskreis	1. Woche